

# Niederschrift

über die 2. Sitzung des Kinder- Jugend- und Seniorenausschusses am Dienstag, den 20.05.2014, um 19:30 Uhr, im Sitzungssaal des Rathauses (1. Stock, Zi.Nr. 100), Ullasstr. 22.

---

## **Anwesend:**

### Vorsitzender

Bisping, Benedikt

Erster Bürgermeister

---

### Ausschussmitglieder

Meyer, Harald

Ochs, Gerald

Sopolidis, Nikos

Weber, Manfred

Auernheimer, Johannes

Auernheimer, Jutta

Wartha, Joachim

Jackson, Mathias

Platt, Christine

Herrmann, Karl-Heinz

Lang, Thomas

Pohl, Adolf

Seitz, Martin Dr.

---

### Referent

Deeg, Martin

Hacker, Julia

Kohlitz, Ulrike Rektorin

Strobel-Ahlfeld, Sabine

---

### von der Verwaltung

Walter, Tanja

Wörner, Thomas

---

### Schriftführerin

Stauch, Romina

---

### von der Verwaltung

Taubmann, Udo

Wamser, Karin

---

## **Entschuldigt:**

### Ausschussmitglieder

Eryazici, Ahmet

---

Vorsitzender eröffnet die Sitzung und begrüßt die Damen und Herren des Kinder- Jugend- und Seniorenausschusses, die Zuhörer und die Mitglieder der Verwaltung zur ersten Sitzung in diesem Jahr. Die Einladung ist fristgerecht ergangen. Mit dem Inhalt der Tagesordnung besteht Einverständnis. Das Gremium ist beschlussfähig.

## ÖFFENTLICH

### **1 Bericht zur Belegungssituation der Kindertagesstätten in Lauf a.d.Pegnitz zum aktuellen Anmeldestand**

In der Sitzung wurde eine Tischvorlage beigelegt, die eine Tabelle mit den aktuellen Kinderzahlen in den Kindertagesstätten beinhaltet. Frau Walter erklärt hierzu folgendes:

Für das jeweilige Kindergartenjahr werden immer diejenigen Kinder herangezogen, die zum Ende eines Jahres drei Jahre alt werden. Die Kinder, die ab Januar des Folgejahres drei Jahre alt werden, sind dem Krippenbedarf zugeordnet. Die dann daraus resultierenden Belegungszahlen und Bedarfzahlen wurden in der Übersicht analog nach Stadtgebieten aufgeteilt. Bei diesen Zahlen handelt es sich jedoch um einen vorläufigen Stand zu Beginn des Kindertagesstättenjahres 2014/2015. Daher ist die Personalplanung noch nicht vollständig abgeschlossen. Die gewünschten Anstellungsschlüssel bzw. die Fachkräftequoten können noch nicht errechnet werden und werden daher in der nächsten Übersicht mit eingearbeitet.

Im Bereich der Kinderkrippen ist der Bedarf zu 44,5 % gedeckt, was dazu führt, dass jedes Laufer Krippenkind, das eine Betreuung benötigt, auch einen Kinderkrippenplatz bekommt. Hinzu kommen außerdem die Kindergärten mit einer Alteröffnung. So werden in den Kindergärten Die Aktion, Neunhof, Simonshofen und Luitpoldstraße Kinder schon ab einem Alter von zwei Jahren (Kindergarten ist grundsätzlich ab 3 Jahren) aufgenommen.

Im Bereich der Kindergärten gibt es in Lauf eine 100%ige Deckung. Folglich erhält jedes Laufer Kind einen Kindergartenplatz. Meistens ist dieser sogar in der jeweiligen Wunscheinrichtung; jedoch in jedem Fall in einem Kindergarten des jeweiligen Schulsprengels. Insgesamt gibt es in der Stadt Lauf einen Überhang an Kindergartenplätzen. Wie damit umgegangen werden kann, sollte bei einem Gesprächstermin mit den freien Trägern am 25.06.2014 in Erfahrung gebracht werden, wie sich die jeweiligen Kindertagesstättenträger entwickeln möchten. Im gemeinsamen Dialog mit den freien Trägern in Lauf a.d. Pegnitz kann so besprochen werden, wie mit der Überkapazität umgegangen werden soll bzw. kann. Ablauftechnisch könnte sich hierbei die Verwaltung, im Anschluss an das Trägertreffen, mit eventuellen finanziellen Auswirkungen befassen, um dann den Kinder-Jugend- und Seniorenausschuss in seiner Sitzung nach der Sommerpause, am 23.09.2014, über die möglichen Planungen entsprechend zu informieren. Bis Ende des Jahres 2014/Frühjahr 2015 könnte dann ein ganzheitliches Konzept entwickelt werden, um den freien Trägern auch entsprechende Planungssicherheit gewährleisten zu können.

Im Zusammenhang mit dem Konzept werden auch die Kosten eines Kindertagesstättenplatzes der Stadt und der freien Träger erörtert, sodass hier ein Vergleich gezogen werden kann und möglicherweise Kostenanpassungen erfolgen können. Bezüglich des Vergleichs der Kosten pro Kopf sollten jedoch nur die Kosten der Zuschüsse, die die Stadt an die freien Träger zahlt, erörtert werden.

Bei den Kosten ist weiterhin zu beachten, dass das Personal mit 20 %iger Überkapazität vorzuhalten ist, damit der gewünschte Anstellungsschlüssel von 1:10 auf Dauer gehalten werden kann. Sollte trotz allem dieser Anstellungsschlüssel höher sein, so kommt dies den Kindern zugute, da sie mehr Aufmerksamkeit durch mehr Mitarbeiter bekommen.

Es wurde vorgeschlagen über die Belegungszahlen zweimal jährlich zu informieren. Hier soll auch künftig eine Übersicht erstellt werden, aus der ersichtlich ist, wie viele Erzieher bzw. Erzieherinnen wie viele Kinder betreuen.

### **Abstimmung: zur Kenntnis genommen**

## **2 Antrag des Jugendrats; Grünes Klassenzimmer an Laufer Grundschulen**

Der Einladung zum Kinder-Jugend- und Seniorenausschuss wurde das Protokoll der Jugendratssitzung vom 7. Mai 2014 beigelegt, in der das Klassenzimmer im Grünen diskutiert wurde.

Das Klassenzimmer soll hauptsächlich von Grundschulern, jedoch nach Möglichkeit auch von Gymnasiasten, Real- und Mittelschülern genutzt werden. Bezüglich der Belegungsorganisation könnte hier das Informationsportal der Schulen genutzt werden, bei dem die Lehrerinnen und Lehrer sich Räumlichkeiten buchen können.

Das Klassenzimmer im Grünen, das für 30 Schüler ausgelegt werden soll, sollte so gestaltet werden, dass es Sitzmöglichkeiten aus Baumstämmen bietet. Für Lehrer ist zum unterrichten eine Tafel aus Schiefer, ein Granitblock oder eine Holztafel angedacht.

Zu diesem Projekt soll die Verwaltung eine Standortprüfung sowie eine Kostenschätzung durchführen. Anschließend soll das Ergebnis hiervon dem Ausschuss bzw. dem Stadtrat zur Beschlussfassung vorgelegt werden.

Bevor das Klassenzimmer im Grünen jedoch umgesetzt wird, muss sich zuerst mit den Schulleitungen besprochen und geklärt werden, ob dieses Klassenzimmer letztendlich auch genutzt wird.

### **Beschluss:**

Der Kinder- Jugend- und Seniorenausschuss beschließt, dass, in Abstimmung mit den Schulen, das Klassenzimmer im Grünen entstehen soll. Die Verwaltung wird beauftragt für das Klassenzimmer eine Standortprüfung sowie eine Kostenschätzung vorzunehmen.

### **Abstimmung: einstimmig beschlossen**

## **3 Jugendzentrumsträgerkommission**

Im Rahmen und im Vorfeld der konstituierenden Sitzung gab es Überlegungen, die Jugendträgerkommissionssitzung abzuschaffen und diese stattdessen in das Gremium des Kinder-Jugend- und Seniorenausschusses mit einfließen zu lassen. Nun gab es vom Vorstand des Jugendzentrums selbst eine schriftliche Rückmeldung zu diesem Vorschlag, welche auch in der konstituierenden Sitzung vorgetragen wurde. Daraufhin wurde erörtert, auf welcher rechtlichen Grundlage die Jugendträgerkommissionssitzung abgehalten wird. Hierzu gibt es eine Satzung, in der die Ordnung, Zielsetzung und Aufgaben des Jugendzentrums festgeschrieben sind. Hier ist neben einer Vollversammlung auch die Trägerkommission verankert.

Um letzten Endes darüber zu beschließen, ob diese erhalten bleiben soll und über die Satzung, die im Jahre 1982 in Kraft getreten ist, zu beraten, werden die Fraktionen gebeten einen Vertreter zur nächsten Jugendzentrumsträgerkommissionssitzung zu entsenden und diesen zuvor bei der Verwaltung bekanntzugeben.

Sollten dann Änderungen der Satzung vorgeschlagen werden, so werden diese im Kinder-Jugend- und Seniorenausschuss behandelt und, sollte dann eine Klausel der Satzung geändert werden, im Stadtrat beschlossen.

### **Abstimmung: zur Kenntnis genommen**

#### **4 Sachstandsbericht Grundschule I**

An der Grundschule I (Kunigundenschule) wird der gebundene Ganzttag eingeführt, der nun im September 2014 beginnt. Die Grundschule I hat weiterhin einen Kooperationspartner, mit dem sie den gebundenen Ganzttag realisieren wird, nämlich die Volkshochschule. Einziges Problem stellt die Nachmittagsbetreuung von 15:30 Uhr bis 17:00 Uhr dar. Hierzu werden jedoch bereits Gespräche mit mehreren möglichen Trägern geführt. Seitens der Schulleitung steht der Ganztagsbetreuung an der Grundschule I nichts entgegen. Allerdings hat der jetzige Träger der Mittagsbetreuung für den Standort Kunigundenschule und Rudolphshof seine Trägerschaft zum nächstmöglichen Zeitpunkt, bestenfalls zum 31.08.14 gekündigt. Deshalb steht die Verwaltung momentan in Kontakt mit möglichen neuen Trägern. Diesen ist es allerdings zum kommenden Schuljahr 2014/2015 nicht möglich, die Trägerschaft zu übernehmen. Da der aktuelle Träger jedoch noch vertraglich gebunden ist, kann er erst im kommenden Schuljahr, zum September 2015 seine Trägerschaft beenden.

Eine weitere Problematik stellt die Klassenbildung dar. Aktuell sollten, für das Schuljahr 2014/2015 sollten fünf Klassen gebildet werden, jedoch fehlt hierzu, um eben diese fünfte Klasse noch eröffnen zu können, ein Schüler. Dieser eine Schüler wird die Schule auch voraussichtlich besuchen, jedoch erst Mitte des Schuljahres, da sich momentan viele Familien Häuser in der Stadt Lauf bauen.

Aufgrund dieser Schwierigkeit gibt es derzeit Diskussionen mit dem Schulamt und auch mit der Regierung in Ansbach. Laut eines Landtagsabgeordneten, mit dem der Vorsitzende Rücksprache hielt, gibt es in diesem Fall keinen Ermessensspielraum. Weiterhin ist zu beachten, dass die Stundenzahlen für Schulleitungen von Grundschulen, nochmals gekürzt worden sind. Mit dem Schulamt wurde bezüglich der Klassenstärken vor kurzer Zeit Rücksprache gehalten. Nun ist aufgrund dieser Situation eine Anfrage über einen Landtagsabgeordneten an das Kultusministerium angedacht oder eine Petition an den Landtag.

**Abstimmung: zur Kenntnis genommen**

#### **5 Sachstandsbericht Nachmittagsbetreuung an der Grundschule Heuchling**

Aus Elternkreisen wurde die Verwaltung bezüglich einer Verlängerung der Nachmittagsbetreuung an der Grundschule Heuchling angesprochen. Daher wurde der Elternbeiratsvorsitzende, Herr Deeg, eingeladen, um die Situation dem Ausschuss genauer zu erörtern.

Dieser erklärt, dass die Nachmittagsbetreuung eigentlich, korrekter Weise, als erweiterte Mittagsbetreuung bezeichnet wird. Sollte es zu einer Erweiterung der Mittagsbetreuung kommen, so ist dies ein Hort.

Zur Information wird genannt, dass die Grundschule eine kleinere Schule ist mit rund 157 Schülern. Sie hat acht Schulklassen und seit diesem Schuljahr werden diese Klassen ausnahmslos in einer Jahrgangsmischung unterrichtet. Was bedeutet, dass es vier Klassen mit der Jahrgangsstufe eins und zwei und vier Klassen mit den Jahrgangsstufen drei und vier gemischt gibt. Eine weitere Besonderheit ist, dass die Grundschule Heuchling seit drei Jahren eine Inklusionsschule ist. Aktuell werden zehn Inklusionskinder unterrichtet. Die Grundschule Heuchling hat bereits eine Nachmittagsbetreuung, die 140 Schüler besuchen. Die Mittagsbetreuung ist im Zuge der erweiterten Nachmittagsbetreuung bis 15.30 Uhr geöffnet. Jedoch reicht diese Betreuungszeit für berufstätige Eltern oftmals nicht aus. So entwickelte sich seitens der Eltern der Wunsch diese Nachmittagsbetreuung bis 17.00 Uhr zu erweitern und auch eine entsprechende Ferienbetreuung einzurichten.

Weiterhin steht die Frage der Barrierefreiheit im Raum. Diese hat auch mit der Nachmittagsbetreuung zu tun, da sich die Nachmittagsbetreuung im Untergeschoss befindet.

Die erweiterte Nachmittagsbetreuung bis 17.00 Uhr wäre eine deutliche Verbesserung des Stadtteils, aber auch weiterer Ortsteile, wie Dehnberg und Simonshofen, die zum Schulsprengel Grundschule Heuchling sprengeltechnisch dazugehören. Die Idee für eine längere

Betreuungszeit wurde von der Elternschaft der Grundschule sowie aus der Elternschaft der Kindertagesstätte Heuchling bereits Anfang 2013 an den Elternbeirat und die Schule herangetragen. Daraufhin wurde das Interesse bei den Eltern nach einem ausgeweiteten Betreuungsangebot für Schulkinder an der Grundschule Heuchling bis 17.00 Uhr und eine Betreuung in der Ferienzeit abgefragt. Das Ergebnis zeigte, dass die Eltern großes Interesse an der verlängerten Betreuungszeit haben. Da es den Wunsch nach einer Konkretisierung gab, wurden im ersten Halbjahr 2013 einige Gespräche mit der Stadt, dem ASB und dem Elternbeirat sowie der Schulleitung geführt.

Im Juli, kurz vor den Sommerferien, wurde eine zweite Bedarfsanfrage gemacht, in Heuchling und im städtischen Kindergarten Simonshofen. Hier sollte noch einmal probeweise erörtert werden, ob der vorher ermittelte Bedarf immer noch vorhanden ist. Erwähnt wurde dabei auch, dass die erweiterte Mittagsbetreuung ein kostenpflichtiges Angebot ist. Hierbei wurde kein Preis genannt, jedoch wurde auf marktübliche Kosten hingewiesen. Das Ergebnis hieraus ist in einer gesonderten Tabelle (siehe Anlage) ersichtlich. Die aktuelle Umfrage wird momentan noch ausgewertet.

Da aus den Tabellen ersichtlich ist, dass ein Betreuungsbedarf vorhanden ist, wird der Ausschuss gebeten das Vorhaben zu unterstützen. Zu klären wäre hierbei allerdings noch, wer die Federführung für das Projekt innehat, wie genau eine Entscheidungsfindung abläuft, wer Träger wird, wer das Vorhaben finanziert und in welchen Räumlichkeiten diese Betreuung stattfinden soll.

Frau Strobel-Alfeld, die die Ferienbetreuung des ASB betreut, erklärt, dass aus dem Bereich Heuchling von Pfingsten bis Ostern zwischen 1 und 3 Kindern betreut werden. Das nun der Bedarf einer Ferienbetreuung in Heuchling vorhanden ist, ist daher eher unwahrscheinlich.

Es wird weiterhin erläutert, dass es bezüglich des Platzproblems bei der Nachmittagsbetreuung an der Grundschule Heuchling bereits Überlegungen gab, ob nicht ein Container als zusätzlicher Raum bereitgestellt werden oder gleich ein völlig neues Gebäude errichtet werden soll. Die Idee hierbei wäre dann ein Haus für Kinder zu bauen. Dieses könnte dann, nachdem an der bestehenden Kindertagesstätte ebenfalls eine Baumaßnahme ansteht, mit einer Kinderkrippengruppe, zwei Kindergartengruppen und einer Hort-Gruppe ausgestattet werden. Dazu müsste jedoch erst ein Konzept entwickelt werden. Hier könnte die Trägerschaft dann gegebenenfalls auch an einen freien Träger übergeben werden.

Laut des Ministerpräsidenten soll es ohnehin bis 2018 die Ganztagschulgarantie geben und die Angebote an den Schulen zusammen mit den Horten harmonisiert und sinnvoll gegliedert werden, wobei spätestens dann ein Handlungsbedarf bei der Grundschule Heuchling entsteht.

Weiterhin muss sich bezüglich einer Ferienbetreuung zunächst mit den Trägern anderer Ferienbetreuungen oder den Ferienprogrammentwicklern auseinandergesetzt werden, um zu klären, wie sehr das Angebot angenommen wird.

### **Beschluss:**

Der Kinder- Jugend- und Seniorenausschuss beschließt, dass in Abstimmung mit dem Elternbeirat, der Schule und dem Träger eine Interimslösung für eine längere Nachmittagsbetreuung sowie für eine Ferienbetreuung erarbeitet wird. Weiterhin wird die Verwaltung beauftragt den Bedarf für ein Haus der Kinder (Krippe, Kindergarten, Hort) in Heuchling zu ermitteln.

### **Abstimmung: einstimmig beschlossen**

**Ende der Sitzung im öffentlichen Teil: 21:45 Uhr**

Stadt Lauf a.d. Pegnitz, den 30.06.2014

Stadtverwaltung

Der Vorsitzende

Die Schriftführerin

Benedikt Bisping  
Erster Bürgermeister

Verena Kohl